



Aus „Le monde de la musique“

Ausgabe September 2000

„Bei seiner ersten Vorstellung auf der Frankfurter Musikmesse 2000 hatte der Flügel Schimmel C 213 T * schon stark beeindruckt. (...) Sein schöner samtartiger Klang vereint sich mit einer Frische der Klangfarben in der breiten Mittellage, die an die der Spitzenmarken erinnert. Seine vollkommene Mechanik, die besonders eine perfekte Ausführung von Trillern beim Spiel aus tiefen Tastenpositionen ermöglicht, erlaubt es, eine Palette von Klangfarben zu erforschen, in denen sich ein natürlicher und fruchtiger Klang wie in Clair de lune von Debussy zeichnet. Gerade so eben kann man dessen Grenzen setzen, am Beispiel des Konzerts für Klavier und Orchester Nr. 2 von Rachmaninow (Auszüge) und des Konzerts für Klavier und Orchester Nr. 3 von Prokofjew, die etwas kurze Bässe ans Licht bringen und dessen Übergang (Kreuzsaiten/ Stahlsaiten) verbessert werden könnte. Verbleibt ein sehr schönes Instrument, das wir nie in Gefahr der Sättigung ertappt haben und das eine wirkliche Freude am Musizieren erzeugt.“ – Yves Guilloux

C213
Tradition



Schimmel Classic